

Seit beinahe 30 Jahren baut der MEC Bielefeld an seiner raumfüllenden H0-Anlage. Die Ausdehnung hat ihre Grenzen erreicht, doch die technische und gestalterische Verbesserung ist noch längst nicht abgeschlossen.

## Teil II Biele-Feldstudie

gut, ein Flüsschen namens Biele hat der Stadt am Teutoburger Wald und in der Ravensberger Mulde nicht ihren Namen gegeben. Die Lutter beziehungsweise der Lutterbach klingen selbst bei plattdeutscher oder niederdeutscher Aussprache beim besten Willen nicht wie Biele oder Biule. Bleiben, wenn man mal von Beil absieht, nur Anklänge an Wörter wie Bihl oder Büll, was auf eine Siedlung auf einer unbewaldeten – von wegen Feld – Anhöhe hindeuten könnte.

Womit wir unverzüglich auch wieder auf der Höhe unserer Biele-Feldstudie, nämlich im Obergeschoss des klassizistischen Vereinsdomizils des Modelleisenbahnclubs (MEC) Bielefeld an der Heeper Straße 33 wären. Wo uns beide, Jörg Hajt und mich, MEC-Vorsitzender Michael Arnold, sein Stellvertreter Knut Horst-

meier und die H0-Clubanlage erwarten. Letztere nimmt nur vereinzelt Bezug auf Bielefeld und die Region, obwohl sich gerade hier eine Fülle von bahnspezifischen und landschaftlich reizvollen Vorbildsituationen angeboten hätte.

„Letztlich ist viel Phantasie im Spiel“, räumt Michael Arnold ein, beeilt sich aber, einzuschränken: „Teils gibt’s auch den direkten Vorbildbezug wie zum Beispiel beim Lokschuppen des Bahnbetriebswerks, das dem Bielefelder Ensemble nachgebaut wurde, freilich nicht ganz passt, da das Vorbild nicht ganz so groß war.“

Größe ist ein gutes Stichwort: Die H0-Anlage präsentiert sich nicht nur raumfüllend, sondern im buchstäblichen Sinne raumgreifend. Das Obergeschoss besteht nämlich aus sieben, genau genommen sogar aus acht ihrer Türen verlustigegangenen Einzel-

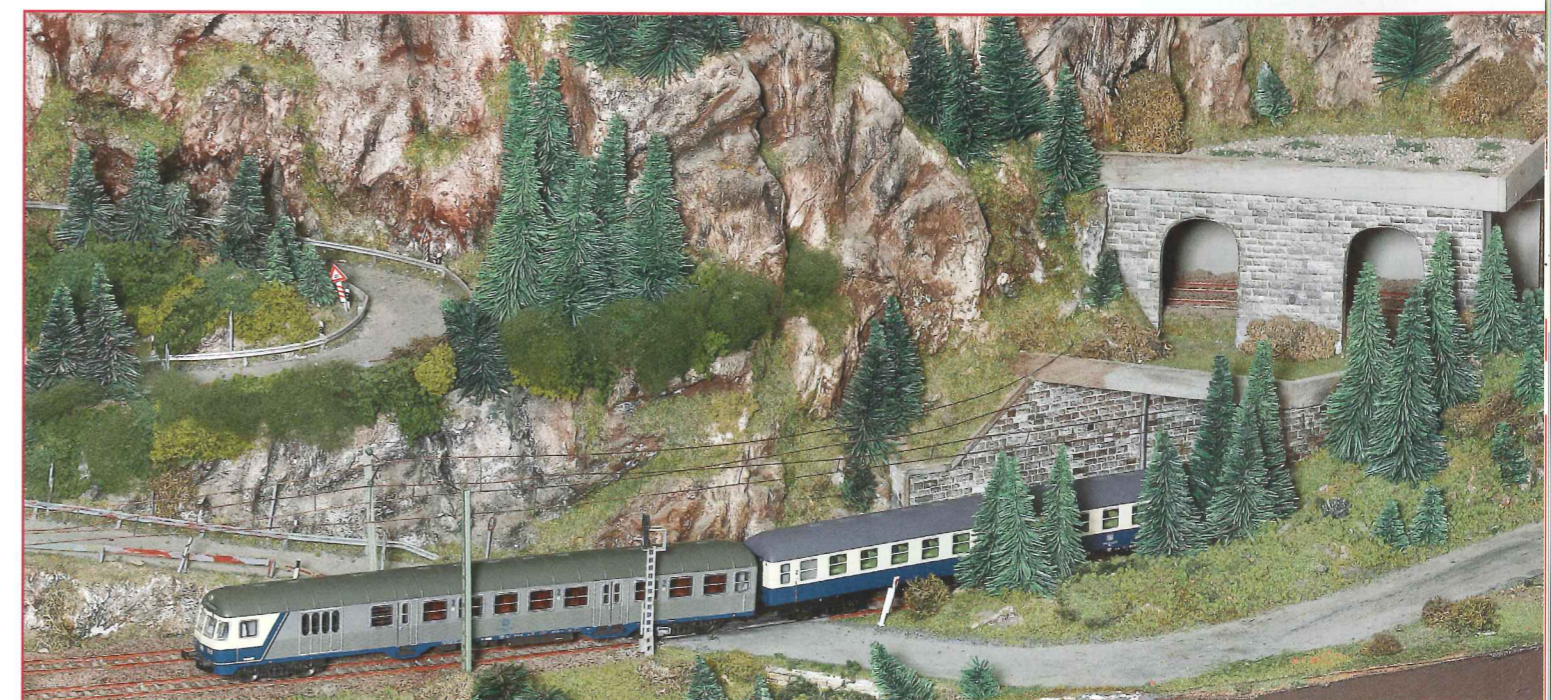


Ist denn schon Sonntag? Die Geschäfte der ALU-AG scheinen nicht gerade gut zu gehen, herrscht doch vor der Fabrik gähnende Leere.



Auf dem Holzweg: Das Sägewerk unweit des Bahnhofs Eheim verfügt selbstverständlich auch über einen eigenen Gleisanschluss.

Das imposante Reiterstellwerk des Hauptbahnhofs von Utesburg belegt nicht nur die Bedeutung des großen Durchgangsbahnhofs, sondern sorgt auch für die Kaschierung des Tunnels zum Nebenraum.



Nicht nur auf der bereits teilelektrifizierten Hauptstrecke setzen die Bielefelder möglichst Personenwagen im korrekten Längenmaßstab ein.



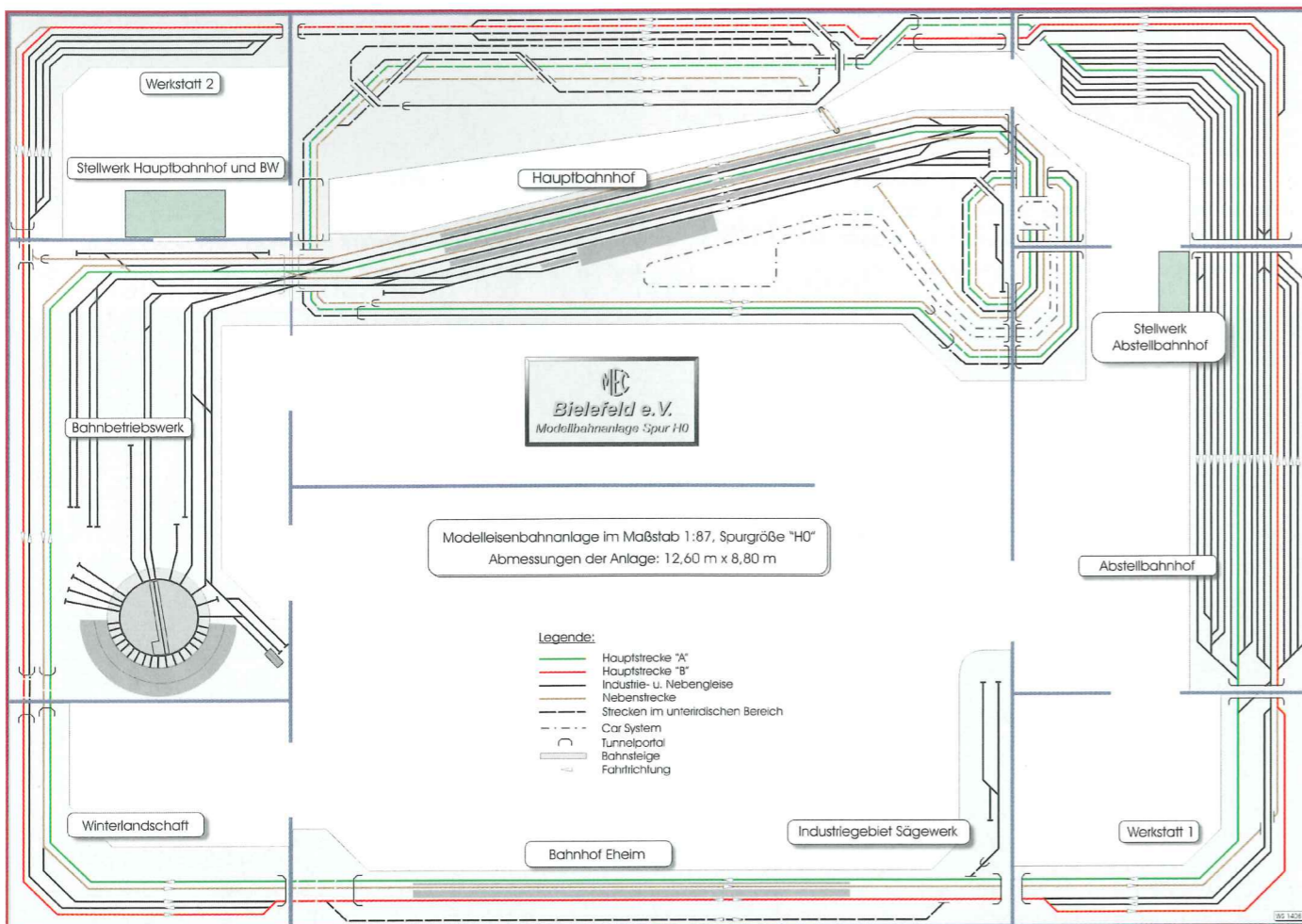
Baumfällarbeiten: Die Szene entbehrt nicht einer gewissen Symbolik, soll doch nach und nach die H0-Bepflanzung runderneuert werden.

räumen, die allesamt von der Großanlage berührt werden. Im Prinzip handelt es sich bei dieser als Wandanlage konzipierten Miniaturwelt folglich betriebstechnisch um einen Kreisverkehr auf einem, wenn auch ungewöhnlich großen Oval.

„Durch die Raumanordnung war es möglich, jedem Raum ein eigenes Thema und ein eigenes Landschaftsbild zuzuordnen“, hatte mir noch vor der ersten Inaugenscheinnahme MEC-Kassenwart Simon Zinram erklärt. Und in der Tat, die Wandteiler, als impressionistisch gemalte Kulisse genutzt, erlauben eine derartige Gestaltung. Die als Tunnelpassagen gestalteten Wanddurchbrüche setzen natürlich wirkende Zäsuren. Glaubhafte fließende Übergänge werden so vermeidbar.

Ein erster Rundgang, nach Überwindung der ob ihres Alters ein wenig knarrenden Treppe, lässt erahnen, warum Besucher und Besucherinnen von den MEC-Schautagen und dabei eben nicht zuletzt von der Clubanlage im Maßstab 1:87 so schwärmen. Im Stock über dem Hochparterre angekommen, fällt auch mein erster Blick auf den schmalen Anlagenteil mit dem Bahnhof Eheim und dem Sägewerk auf einem linken Schenkel.

„Das ist der älteste Teil unserer H0-Anlage“, wirft Knut Horstmeier ein. Was, so befinde ich, allerdings der Ausgestaltung dieses Abschnitts der zweigleisigen Hauptbahn und des parallel verlaufenden Nebenbahngleises keinen Abbruch tut. Nicht zuletzt bie-



Auf einen Blick: Die H0-Anlage belegt das gesamte Obergeschoss des Vereinsdomizils und hat dank der verschiedenen Wanddurchbrüche den besonderen Reiz, einzelne Landschafts- und Themenschwerpunkte zeigen zu können, ohne dabei fließende Übergänge realisieren zu müssen.

tet sich hier eine angemessene Paradestrecke für lange Züge. Eine weitere hat die Obergeschossgegensseite vor der Stadt mit derzeit im Ausbau befindlichem Car-System und dem Hauptbahnhof Utesburg dahinter parat.

Damit nicht nur vorbildlich lange Reise-, sondern auch Güterzüge im Betriebseinsatz zu bewundern sind, wurde zuletzt im Vorjahr der Schattenbahnhof, eigentlich ein regulärer Abstellbahnhof, auf Kosten der straßenseitigen Werkstatt erweitert. „Vorbildgerechte Zuglängen sollten schon sein“, betont Michael Arnold, hat sicher auch die kürzlich vom EBA genehmigten 835 Meter für Güterzüge aus Dänemark via Padborg im Kopf. Arnold weiß, wovon er spricht, ist er doch Triebfahrzeugführer von Beruf, hat 1981 bei der Bundesbahn im Rangierdienst angefangen und arbeitet heute bei Keolis.

Doch zurück zum Anlagen- beziehungsweise Raumkonzept. „Setzen wir also unseren Rundgang fort“, meint Knut Horstmeier mit einer einladenden Handbewegung. Und schon wird's frostig. Nein, nicht die Gesprächsatmosphäre, sondern das H0-Umfeld. Schließt sich doch im Nebenraum rechts eine schön gestaltete Winterlandschaft an. Durchaus angenehm bei inzwischen gefühlten 35 Grad hier oben ob der Sonneneinwirkung auf das nicht

### Anlagen-Steckbrief

Mehrteilige H0-Wandanlage in Platten- und Rahmenbauweise

**Maße:** 12,60 m x 8,80 m (umbaute Fläche)

**Erbauer:** Modelleisenbahnclub (MEC) Bielefeld

**Bauzeit:** Seit 1983

**System:** Zweileiter-Gleichstrom

**Betrieb:** Digital und analog

**Epoche:** III bis wahlweise VI

**Gleislänge:** Rund 315 m inklusive Schattenbahnhof

**Gleismaterial:** Peco, Roco, Pilz

**Rollendes Material:** Verschiedene Hersteller

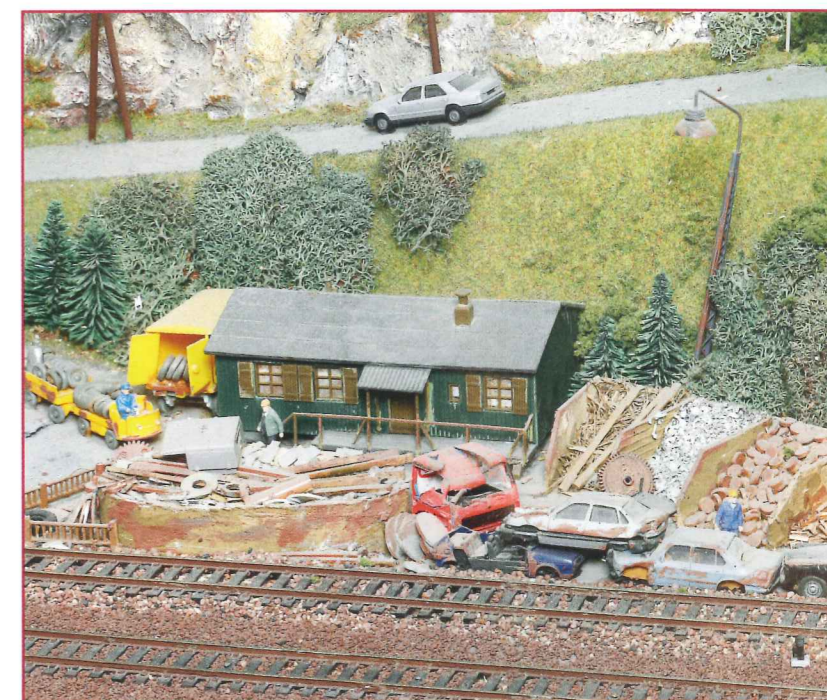
**Besonderheiten:** Mehrraumanlage mit vier Einzelthemen

**Thema:** Zweigleisige Haupt-, eingleisige Nebenbahn in teils alpiner, teils Mittelgebirgslandschaft

**Vorbild:** Kein konkretes, Einzelmotiv aus dem Raum Bielefeld



Das Modell des 18-ständigen Ringlokschuppens orientiert sich am großen Vorbild des ehemaligen Bielefelder Bahnbetriebswerkes.



Schrottplatz-Charme auf engstem Raum neben dem Bahndamm: Für Nachschub sorgt gerade Wikings umfunktionierter Post-Gepäckkarren.

Demnächst im Fachhandel...

Rivarossi

**HR2221 Formneuheit Elektrolokomotive Baureihe E33**

**UVP nur 269,90 €**

Elektrolokomotive Baureihe E33 der DB in Modellausführung der Epoche III, Betriebsnummer E33 09, ausgestattet mit einem 5-poligem Hochleistungsmotor mit Schwungmasse, 21-poliger Digitalschnittstelle und funktionsfähigen Stromabnehmern; LÜP: 147 mm

**HR2225 Formneuheit UVP nur 309,90 €**

wie HR2221, jedoch in Wechselstromausführung

Weitere Informationen, Kataloge und Neuheitenprospekte im Fachhandel oder direkt bei uns:



HORNBY HORNBY DEUTSCHLAND GmbH Ostpreußenstraße 13 • 96472 Röental • E-Mail: office@hornby.de www.hornby.de



215 009 befährt mit ihrem Reisezug und Silberling-Verstärkungswagen den Viadukt, der dem Vorbild von Bielefeld-Schildesche verpflichtet ist.

sonderlich gut isolierte, mit Teerpappe gedeckte Satteldach über unseren Köpfen.

Weiter geht's in den nächsten Raum, wo uns nicht nur das eingangs bereits erwähnte große Bahnbetriebswerk mit Vorbild-



Das dezent gealterte „BayWa“-Ensemble nutzt das beschränkte Platzangebot zwischen Bahngleisen und Felswand geschickt aus.

charakter erwartet, sondern auch ein langer Viadukt, den gerade 215 009 mit einem Reisezug am Haken befährt. Zusammen mit der Felswand bildet die Steinbogenbrücke einen wirksamen Hintergrundabschluss. „Der Modellviadukt wurde dem Vorbild im Bielefelder Stadtteil Schildesche nachempfunden“, erläutert Knut Horstmeier und ergänzt: „Das Original ist allerdings nicht so lang!“

„Die Modelle sind Eigenbau unter Verwendung von Holz, Karton und Strukturpappe sowie Plexiglas“, ergänzt Michael Arnold und macht mich noch auf eine Besonderheit aufmerksam: Ein Teil des Lokschuppendachs besteht aus transparentem Kunststoff und erlaubt einen Blick ins detaillierte Innenleben, Achssenke und Untersuchungsgrube inklusive.

### Auf einen Blick: MEC Bielefeld

**Gründung:** 1972 (e.V.)  
**Mitglieder:** Zirka 40  
**Vorstand:** 1. Vorsitzender Michael Arnold, 2. Vorsitzender Knut Horstmeier, Kassenwart Simon Zinram  
**Vereinsdomizil:** Ehemaliges Prokuristenhaus (siehe Foto) der Ravensberger Spinnerei, Heeper Str. 33, 33607 Bielefeld  
**Clubtreffen:** Jeden Dienstag ab 19 Uhr  
**E-Mail:** [info@modellbahn-bielefeld.de](mailto:info@modellbahn-bielefeld.de)



Foto: Hauke



Nicht gerade im Teutoburger Wald zu suchen: Hinter dem schmucken Weingut erhebt sich der Weinberg, den eine Stützmauer unterteilt.



Fotos: Jörg Hejt

Das H0-Heizhaus ist eine Arbeit der MEC-Jugendabteilung, die sich auf den Bau und die Gestaltung von Segmenten und Modulen konzentriert.



## DIE FELDBAHN

Komplettes System (Höf) mit Feldbahngleisen, Loks und Wagen, Brücken und Zubehör. Die Lokomotiven haben einen durchzugsstarken Mikropräzisionsantrieb für vorbildgetreue Langsamfahrt. Sichere Stromaufnahme durch magnetisch verstärkten Anpressdruck. Geringer Platzbedarf, daher ideal zur Aufwertung von vorhandenen Anlagen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Händler oder im Internet unter: [www.busch-model.com](http://www.busch-model.com) bzw. [facebook.com/busch-model](https://facebook.com/busch-model).



BUSCH FELDBAHN H0